



Pressemitteilung Nr. 16/2011

29. September 2011

Barbara Happe von urgewald neu im Vorstand der Kritischen Aktionäre Tenhagen prognostiziert Konzernkritikern „viel Aufwind“ in nächsten Jahren Mitgliederversammlung bestätigt Führungsteam Kerschgens, Russmann und Moritz

Köln – Die Mitgliederversammlung des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre hat Barbara Happe neu in den Vorstand gewählt. Die Bankenexpertin der Menschenrechts- und Umweltorganisation urgewald bildet jetzt zusammen mit Dorothea Kerschgens, Paul Russmann und Bernd Moritz, die in ihren Vorstandsämtern bestätigt wurden, das vierköpfige Führungsteam der alternativen Aktionärsvereinigung.

"Für urgewald ist der Dachverband seit Jahren ein sehr zentrales Netzwerk, mit dem wir effektiv und erfolgreich zusammenarbeiten", sagte Happe. „Unsere gemeinsamen Auftritte bei Hauptversammlungen zahlreicher Banken und Energieversorger haben wesentlich dazu beigetragen, problematische Unternehmungen zu skandalisieren und teilweise sogar dazu geführt, dass sich Banken und Energieversorger wie bei dem Atomkraftwerk Belene in Bulgarien ganz aus einem Projekt zurückgezogen haben. Wir hoffen, diese erfolgreiche Zusammenarbeit in Zukunft weiter vorantreiben zu können."

„Urgewald kombiniert Biss mit langem Atem, sorgfältige Recherche mit überzeugender und immer lebendiger Präsentation“, beschrieb Moritz die Mitgliedsorganisation. „Wer Barbara Happe zum Beispiel auf der Hauptversammlung der Deutschen Bank erlebt und mit ihr diskutiert hat, weiß, dass auch sie einen Anteil daran hat. Wir vom Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre erhoffen uns von der stärkeren Zusammenarbeit mit urgewald zusätzliche Impulse und eine größere politische Durchsetzungskraft.“

Bei der Jahrestagung des Dachverbands am Samstag, die der Mitgliederversammlung vorausging, überreichte Dorothea Kerschgens den Henry Mathews Preis an Axel Köhler-Schnura von der Coordination gegen BAYER-Gefahren. Die Laudatorin meinte, der Gewürdigte sei „scharf wie eine rote Peperoni“. Immer wieder stelle er auch die Systemfrage, lege offen, „was Kapitalismus und Profitgier anrichten für Mitarbeiter des Konzerns, für Verbraucher und sonstige Stakeholder“, so die Vorstandsfrau.

Hermann-Josef Tenhagen, Chefredakteur der Zeitschrift Finanztest (Stiftung Warentest), referierte über das Thema „Nachhaltige Geldanlage und aktives Aktionariat“. „Auch eine ethische Geldanlage ist eine Geldanlage“, betonte der ehemalige Chefredakteur der taz. Sie müsse sicher und flexibel sein sowie Rendite abwerfen. Zusätzlich solle sie ökologischen und sozialen Kriterien genügen. Tenhagen prognostizierte, die Kritischen Aktionäre würden in den nächsten Jahren „noch viel Aufwind erleben“.

Silke Riedel von der imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen empfahl Aktionären, sie sollten kollektiv damit drohen, ihre Anteilscheine zu verkaufen, wenn ein Unternehmen seine Geschäftspolitik nicht ändere.“

Volkmar Lübke, Koordinator des Netzwerks für Unternehmensverantwortung (CorA), erläuterte, anhand welcher Merkmale Greenwashing erkennbar ist. Meist verwiesen die Konzerne auf Erfolge, die nicht zu ihrem Kerngeschäft gehören. Sie würden gerne betonen, dass ergriffene Maßnahmen freiwillig seien. Eine externe Verifizierung der Unternehmensdaten fehle hingegen.

Kontakt und weitere Informationen:

Dachverband der Kritischen Aktionäre, Markus Dufner, Geschäftsführer

Tel. 0221 / 599 56 47, mobil 0173 – 713 52 37

dachverband@kritischeaktionae.de , www.kritischeaktionae.de

urgewald, Büro Berlin, Barbara Happe, Tel. 030 / 28 48 22 71

barbara@urgewald.de , www.urgewald.de

Die Festschrift „Menschen Mut machen – Konzernopfern eine Stimme geben“, Vorträge und Fotos der Jahrestagung können auf www.kritischeaktionae.de heruntergeladen werden.